

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I (5-10)

Geschichte

Inhalt

1. Unterrichtsvorhaben.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
1.1. Jahrgangsstufe 6	Fehler! Textmarke nicht definiert.
1.2. Jahrgangsstufe 7	Fehler! Textmarke nicht definiert.
1.3. Jahrgangsstufe 8	Fehler! Textmarke nicht definiert.
1.4. Jahrgangsstufe 9	Fehler! Textmarke nicht definiert.
1.5. Jahrgangsstufe 10	Fehler! Textmarke nicht definiert.
2. Grundsätze der Leistungsbewertung	8
2.1. Klassenarbeiten	Fehler! Textmarke nicht definiert.
2.2. Sonstige Mitarbeit - Bewertungsvorgaben	9
2.3. Lern- und Förderempfehlung und Förderplan Vorgaben	Fehler! Textmarke nicht definiert.
3. Wettbewerbe	10
4. Entwicklungsfelder	10
4.1. Fortbildungsplanung	10
4.2. anstehende Änderungen der Fachvorgaben/ schulinternen Vorgaben	11
4.3. Zuständigkeiten in fachspezifischen Aufgaben / Ansprechpartner.....	11
4.4. Materialien der Fachschaft.....	11

1. Unterrichtsvorhaben

1.1. Jahrgangsstufe 6

Thema des Unterrichtsvorhabens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs			Zeit/UE	ergänzende Lehr – und Lernmittel
	Konkretisierte Kompetenzerwartungen		Übergeordnete Kompetenzerwartungen		
	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler...	Methodenkompetenz und Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler...		
Inhaltsfeld 0: Geschichte als Fach	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens 	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels 	<ul style="list-style-type: none"> - ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und ihrem schulischen Umfeld in ausgewählten Fragestellungen (MK2) - wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK4) - stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK1) 	ca. 2	
Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen				ca. 10	

Steinzeitliche Lebensformen	<ul style="list-style-type: none"> – unterscheiden Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit – beschreiben exemplarisch das (auch digitale) Forschen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an frühgeschichtlichen Funden, 	–beurteilen die Bedeutung der Neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise auch für die Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> –wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK5) –treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK1) –präsentieren in analoger und digitale Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK6) –erkennen die Unterschiedlichkeit von vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK3) 		
Handel in der Bronzezeit	– erläutern die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit	–erörtern Chancen und Risiken eines Austauschs von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen	MK5 MK1		Kopiervorlage
Hochkulturen am Beispiel Ägyptens	– erklären den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf die Entstehung der Hochkultur Ägyptens.	–bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels	MK5 MK3		
Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum				ca. 18	
Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis	– vergleichen in Ansätzen die Gesellschaftsmodele Sparta und Athen	–beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungs-	MK4 MK5 HK3		

		gruppen in Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland),			
Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum	<ul style="list-style-type: none"> -erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der res publica -stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom dar -vergleichen zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklungsstand in globaler Perspektive (Chang'an - Rom, Große Mauer - Limes). 	<ul style="list-style-type: none"> -beurteilen Werte der römischen Familienerziehung und bewerten -sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen (früher – heute) -beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete. 	MK4 HK3		
Inhaltsfeld 3a: Lebenswelten des Mittelalters				ca. 10	
	-erklären anhand der Herrschafts- und	-beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für	MK 4		

Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation	<p>Verwaltungspraxis von Karl dem Großen</p> <p>–Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich</p> <p>–erklären anhand einer Königserhebung die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft</p> <p>–beschreiben exemplarisch Konflikte zwischen weltlicher und geistlicher Macht</p>	<p>Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft</p> <p>–hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder</p> <p>–beurteilen das Handeln der Protagonisten im Investiturestreit im Spannungsverhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft</p>			
	–	–			
	–	–			

1.2 Jahrgangsstufe 7

Thema des Unterrichtsvorhabens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs		Zeit	ergänzende Lehr- und Lernmittel
	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen		

	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler			
Inhaltsfeld 3b: Lebenswelten des Mittelalters				ca. 12	
Lebensformen in der Ständegesellschaft und in der Stadt	<ul style="list-style-type: none"> –erläutern unter Berücksichtigung eines regionalen Beispiels Interessen –und Motive bei der Gründung von Städten 	vergleichen ländliches und städtisches Leben unter Berücksichtigung der Kategorien Freiheit und Sicherheit	MK4		
Transkontinentale Handelsbeziehungen und Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben exemplarisch die Sichtweise Fernreisender auf verschiedene Kulturen <p>Berufsorientierung: Fugger, Bankwesen</p>	<ul style="list-style-type: none"> –vergleichen aspektorientiert Merkmale einer europäischen Handelsmetropole mit einer afrikanischen Handelsmetropole –beurteilen das Handeln von Menschen christlichen und muslimischen Glaubens im Spannungsverhältnis zwischen Koexistenz und Konflikt <p>hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder.</p>	MK1 MK6		
Inhaltsfeld 4: Neue Welten, neue Horizonte				ca. 28	

Europäer und Nicht-Europäer - Entdeckungen und Eroberungen	– erläutern Voraussetzungen, Gründe und Folgen der Entdeckungsreisen und Eroberungen der Europäer.	– bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozesse auch in digitalen Angeboten.			
Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege	– erklären die zunehmende globale Vernetzung bestehender Handelsräume in der Frühen Neuzeit Berufsorientierung: globaler Handel	– beurteilen am Beispiel der frühkapitalistischen Handelsgesellschaft das Verhältnis von wirtschaftlicher und politischer Macht.			

2. Grundsätze der Leistungsbewertung

2.1. Allgemeine Vorgaben

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Geschichte erbrachte Leistungen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zu berücksichtigen. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Dies erfordert, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies kann auch in Phasen des Unterrichts erfolgen, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen soll ebenfalls grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft sein. Die Leistungsbewertung ist so angelegt, dass sie den in den Fachkonferenzen im Fach Geschichte gemäß Schulgesetz (§ 70 Abs. 4 SchulG) beschlossenen Grundsätzen entspricht, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Dazu gehören – neben der Etablierung eines angemessenen Umgangs mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern – insbesondere auch Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien. Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle in dem schulinternen Curriculum ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Überprüfungsformen schriftlicher, mündlicher und praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der dort aufgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und beruflichen Ausbildung vorbereitet.

2.2. Sonstige Mitarbeit - Bewertungsvorgaben

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Die Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen werden.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Beiträge zu Diskussionen und Streitgesprächen, Moderation von Gesprächen, Kurzreferate),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- kurze schriftliche Übungen sowie
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven sowie ggf. praktischen Handelns (z.B. Rollenspiel; Befragung, Erkundung, Plakate, Flyer, Präsentationen ggf. auch in digitaler Form, Blogbeiträge, Internetauftritte, Erklärvideos).

Mögliche Überprüfungsformen

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans und des schulinternen Curriculums ermöglichen eine Vielzahl von Überprüfungsformen. Im Verlauf der Sekundarstufe I soll ein möglichst breites Spektrum der im Folgenden aufgeführten Überprüfungsformen in schriftlichen, mündlichen oder praktischen Kontexten zum Einsatz gebracht werden. Darüber hinaus können weitere Überprüfungsformen nach Entscheidung der Lehrkraft eingesetzt werden.

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Darstellungsaufgabe	Zusammenstellung, Anordnung, Erläuterung von Sachverhalten <ul style="list-style-type: none">• Fachbegriffe• Strukturen• Ereignisse• Probleme und Konflikte
Analyseaufgabe	Arbeit an Quellen und Darstellungen <ul style="list-style-type: none">• Unterscheidung unterschiedlicher Quellenarten und -gattungen• Quellenkritische Erschließung historischer Zeugnisse• Rekonstruktion historischer Sachverhalte und Problemstellungen aus Quellen• Analyse von Darstellungen als Deutungen von Geschichte

Erörterungsaufgabe	<p>Erörterung eines historischen Problems</p> <ul style="list-style-type: none"> • Argumentative Abwägung • Entwicklung eigener Narrationen auf der Grundlage von Quellen und analysierten Darstellungen • Aufzeigen von Intention(en) und Perspektive der jeweiligen Autorin / des Autors • Überprüfung der Schlüssigkeit der Aussagen und Argumentation • Beurteilen der Textaussagen im größeren historischen Kontext • Formulierung einer eigenen Einschätzung • Verknüpfung zu anderen historischen Zeugnissen • Einordnung in einen umfassenden Zusammenhang von Ursache und Wirkung
Handlungsaufgabe	<p>Teilnahme am öffentlichen Diskurs über Geschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> • problemorientierte Darstellung historischer Sachverhalte unter Verwendung fachspezifischer Begriffe und narrativer Triftigkeit • begründete Positionierung zu historischen Sachfragen

3. Wettbewerbe

Möglichkeit zur individuellen Teilnahme an Wettbewerben, z.B. Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten (Betreuung: SZK).

4. Entwicklungsfelder

4.1. Fortbildungsplanung

a) vergangene Fachfortbildungen

Kollege	Inhalt	Material zugänglich über
BUK	Implementation neuer KLP	Fachschaftsvorsitzende
DIE	Didaktische Reduktion	
HRM	mündliches Abitur	Hr. Herrmann

4.2. anstehende Änderungen der Fachvorgaben/ schulinternen
Vorgaben
XX

4.3. Zuständigkeiten in fachspezifischen Aufgaben / Ansprechpartner

Kollege	Aufgabe
SKZ	Geschichtswettbewerb

4.4. Materialien der Fachschaft

Stufe(n)	Material
6-Q2	Fachschaftsschrank in C205 (Bücher- und Quellensammlung)
6-Q2	ILZ (Büchersammlung)
6-Q2	Fachschaftsschrank im Lehrerzimmer (Spielfilme, Dokumentationen)